Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in **Münster** zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — **auswärts** von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo mir einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 45136 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, „2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pf.; **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, „3mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Zweite Ausgabe. **Freitag, 2. November 1917.** **66. Jahrgang. Nr. 798.**

Reichskanzler Hertling.

Berlin, 2. Nov. Der „Lokalanzeiger" schreibt: Nachdem in der Audienz des Grafen Hertling beim Kaiser im Neuen Palais in Potsdam die einzelnen Punkte eingehend durchgesprochen waren, hat der Kaiser an den König von Bayern die telegraphische Bitte gerichtet, den Grafen von Hertling behufs seiner Ernennung zum Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten aus dem bayrischen Staatsdienst zu entlassen, eine Bitte, der König Ludwig alsbald telegraphisch entsprochen hat. Mit der Erfüllung dieser Bitte war das letzte formelle Hindernis für die Ernennung des Grafen von Hertling beseitigt. Ohne das Eintreffen der telegraphischen Antwort des Königs von Bayern abzuwarten, kehrte Graf Hertling im Automobil aus Potsdam nach Berlin zurück, wo er um 9 Uhr vor der bayrischen Gesandtschaft eintraf. Seine Ernennung ist als vollendete Tatsache anzusehen.

Berlin, 2. Nov. (WTB.) Se. Majestät der Kaiser und König hat den Reichskanzler Dr. Michaelis auf seinen Antrag von den Ämtern als Reichskanzler, als Präsident des Königlich Preußischen Staatsministeriums und als Preußischer Minister der Auswärtigen Angelegenheiten unter Verleihung der Kette zum Großkreuz des Roten Adlerordens entbunden und zu seinem Nachfolger in diesen Ämtern den Kgl. bayerischen Staatsminister Dr. Grafen von Hertling ernannt.



München, 2. Nov. (WTB.) Die Corr. Hoffmann veröffentlicht einen Telegrammwechsel zwischen dem Grafen Hertling und dem Könige, in dem Graf Hertling die Annahme der Berufung zum Reichskanzler erklärt, und der König den Rücktritt des Grafen vom Amte eines bayerischen Staatsministers genehmigt.

Die Offensive gegen Italien.

Rom, 2. Nov. (WTB.) „Giornale d'Italia" schreibt: Die Preisgabe des eroberten Geländes war gewiß sehr schmerzlich, doch hat uns die Erfahrung des gegenwärtigen Krieges gelehrt, der Ausdehnung der besetzten Gebiete keine übertriebene Bedeutung beizulegen. Der Sieg der Entente wird uns nicht bloß diese Gebiete zurückgeben, die wir preisgeben mußten, sondern auch jene, die das Ziel unserer Absichten sind und für die wir den Krieg begonnen haben. Die riesige Schlacht, die sich an unserer Front abspielt steht nur im Anfang. Der Zusammenbruch der Hoffnungen des Feindes auf innere Unruhen in Italien wird den Feind zwingen, sich zurückzuziehen.

Rom, 2. Nov. (WTB.) Agenzia Stefani. General Cadorna hat auf ein vom Kriegsminister an ihn gerichtetes Telegramm geantwortet: Ich danke Eurer Exzellenz für Ihre erhebenden Worte des Vertrauens. Sie werden die Armee bereit finden, es entgegen zu nehmen, die Armee, die nach 2 Jahren voll edler Opfer und heldenhafter Kämpfe in dieser Stunde schmerzlicher Prüfung für das bedrohte Vaterland das stolze Bewußtsein ihrer Ehre und ihrer Pflicht gegen Italien und die Welt empfindet.

Rotterdam, 2. Nov. (WTB.) Nach der „Nieuwe Rotterd. Cour." schreibt der militärische Mitarbeiter der „Times": Wir können darauf rechnen, daß die italienische Armee auf der einen oder andern defensiven Linie sich wird halten können. Die Lage hat eine lichte Seite. Es kommt jetzt die Zeit, wo die Kriegstätigkeit in Frankreich, Flandern und den Alpen gewöhnlich erlischt, aber in der italienischen Ebene hindert nichts, den ganzen Winter durchzukämpfen. Es ist dies ein Vorteil für die Partei, die über die größten militärischen Hilfsmittel zu einem Vernichtungskriege verfügt. Man darf aber nicht denken, daß wir beabsichtigen, den Feldzugsplan im Westen aufzugeben. Der italienische Abschnitt der Westfront kommt immer erst an zweiter Stelle.

Zürich, 2. Nov. (KG.) Die Militärkritiker der schweizerischen Blätter bezeichnen die Lage der italienischen Kärntner Front als in den letzten Tagen sehr bedenklich geworden. Der schnelle Vormarsch der Mittelmächte an dem unteren Tagliamento rücke die Gefahr einer Katastrophe auch für die in Kärnten stehenden Italiener sehr nahe.

Major Moraht sagt in der „Deutschen Tageszeitung": Das tapfere Aushalten des Heeres unserer Verbündeten am Isonzo und in Kärnten hat es ebenso sehr ermöglicht, wie der Heldenmut unserer Kämpfer an der französischen und belgischen Front, daß der rechte Augenblick zu einem vernichtenden Schlag gegen das italienische Heer ausgenützt werden konnte. Die Heeresleitung der Entente hätte diesen Moment der Gefahr wohl ahnen können, aber England stierte auf seinen Ypernbogen und Frankreich brüstete sich an der Aisne. Bei der Geringschätzung, die Frankreich immer dem italienischen Heere gegenüber zeigte, kann man sich vorstellen, mit welcher Unlust das halb verblutete Frankreich sich in die italienische Ebene begeben wird. — In der „Voss. Ztg." wird ausgeführt: Wie arbeiteten seit Tannenberg Strategie und Taktik glänzender zusammen, als in den vergangenen 10 Tagen. Die ungezählten glänzenden Abwehrsiege in der monatelangen Schlacht im Westen, die deutsche Truppen trotz der verzweifelten Anstrengungen der Engländer und Franzosen erkämpften, sowie die Erfolge im Osten schufen die Grundlage für die neuen gewaltigen Operationen. Jeder deutsche Soldat im Osten, Westen und überall hat Anteil an den Erfolgen in Italien, die im 4. Kriegsjahr noch in einem Kampfe fast gegen die ganze Welt alles bisher dagewesene übertreffen. Der Feind hat sich verrechnet; er wird sich auch in Zukunft immer wieder verrechnen, er kennt unsere Elastizität nicht und kennt nicht den felsenfesten Glauben des deutschen Volkes an seine militärischen Führer.

Basel, 2. Nov. (KG.) Die Londoner „Morningpost" meldet zensiert aus Rom: Die italienische Heeresleitung hat die Absicht aufgegeben, sich am Tagliamento zur Entscheidungsschlacht zu stellen. Die „Daily Mail" verneint, daß England Truppen nach Italien abgeben wird. Das Blatt schreibt weiter, die dringend notwendige Hilfe für die Italiener werde England durch neue Entlastungsstöße an der Westfront herbeiführen.

Genf, 2. Nov. (KG.) Die französische Nachrichtensperre ist Donnerstag aufgehoben worden. „Petit Journal" meldet am Mittwoch abend: Eingetretene Ereignisse am Tagliamento und die manaelnde Widerstandskraft einiger Truppenabteilungen ließen eine Entscheidungsschlacht am Tagliamento nicht mehr zu. Die rückwärtige Sammlung der Italiener zum Zwecke eines neuen Widerstandes im geeigneten Augenblick werde fortgesetzt.

Hindenburg und Ludendorff. Berlin, 2. Nov. (WTB.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter der Überschrift „Hindenburg und Ludendorff": Schlag auf Schlag laufen die Siegesnachrichten vom italienischen Kriegsschauplatze ein. Von Stunde zu Stunde wächst die ungeheure Zahl an Gefangenen und erbeuteten Geschützen. Unser aller Dank für die tapferen Truppen steigert sich ins Ungemessene. Dieser unser unauslöschliche Dank gebührt aber in erster Linie den beiden Männern Hindenburg und Ludendorff, die, wie bei allen großen Operationen, auch bei dieser ihre geistigen Leiter sind. Welch ungeheure Entschluß- und Willenskraft, welches große Vertrauen auf ihr eigenes Können, auf ihre geistige Überlegenheit gegenüber den Gegnern gehört dazu, sich zu jenem größten Entschluß, der bisher im Kriege gefaßt worden ist, durchzuringen. Während im Westen die Engländer und Franzosen mit bisher noch nie dagewesenem Kraftaufwand versuchen, unsere Front an zwei räumlich weitgetrennten Stellen zu durchbrechen, setzten Hindenburg und Ludendorff mit starken Kräften die neue Operation gegen Italien an und führen sie unbeirrt von den maßlosen Anstrengungen unserer Gegner an der Westfront erfolgreich durch. In tiefer, ernster Arbeit ringen sich jene beiden großen Heerführer unbeirrt von äußeren Einflüssen aller Art zu dem Entschluß durch, den sie militärisch und militärpolitisch in dem Augenblick für den gegebenen handeln. Welch schwere Stunden müssen jene beiden Männer, auf deren Schultern diese ungeheure, noch nie dagewesene Verantwortung ruht, durchgemacht haben, ehe sie den Willen zu dieser Tat, die uns jetzt unzählige Lorbeern bringt, zur Durchführung gebracht haben. Dazu gehört nicht allein militärisches Können, nicht nur richtiges Beurteilen der Kräfte unserer Gegner und ihrer Widerstandskraft, hierzu gehört das richtige Einschätzen der Psyche des eigenen Heeres, der verbündeten wie der feindlichen Völker. Ein starrer Militarismus, eine ernste politische Vertiefung hätten es nicht vermocht, unsere Heere dahin siegreich zu führen, wo sie heute sind. Wo deutsche Heere heute ihren Mann stehen, wo das deutsche Schwert in Verteidigung und Angriff siegreich steht, danken wir es in erster Linie Hindenburg und Ludendorff, ihrem unübertroffenen Können und ihrer seelischen Größe.

Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und dem Kaiser.

Berlin, 1. Nov. (WTB.) Amtlich. Telegramm des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an den Kaiser:

An Se. Majestät den Kaiser!

Dank unseren schnellen Schlägen im Osten, dank dem zähen Aushalten unserer tapferen Truppen an allen Fronten, insbesondere im Westen, ist gegen Italien wieder ein großer Sieg erfochten worden. Der Verfolgungskampf in der Friaulischen Ebene hat am 31. 10. zu einem neuen gewaltigen Erfolge deutscher Waffen geführt. Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen stießen gegen den unteren Lauf des Tagliamento vor und nahmen dort mindestens 60 000 Italiener mit mehreren 100 Geschützen gefangen. Der Gewinn der 12. Isonzoschlacht erreicht dadurch neben der Besetzung von Oberitalien etwa bis zum Tagliamento die Zahl von 180 000 Gefangenen mit mehr als 1500 Geschützen. Eure Majestät bitte ich untertänigst, für den 1. 11. flaggen und Viktoria schießen in Preußen und Elsaß-Lothringen befehlen zu wollen.

v. Hindenburg.

Antworttelegramm des Kaisers an Hindenburg:

Neues Palais, den 1. 11.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Großes Hauptquartier.

Die Nachricht von dem neuen gewaltigen Erfolge deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen am Tagliamento wird von mir, von der gesamten deutschen Armee und dem Vaterlande und unseren treuen Verbündeten mit Freude und Stolz vernommen werden. Der genialen Leitung, den vorausschauenden Maßnahmen des Generalstabes, der Umsicht und Tatkraft der Führer und der Tapferkeit der Truppen aller deutschen Stämme verdanken wir diesen Sieg, und sehen mit Gottvertrauen in die Zukunft. Ich beauftrage Sie, mein lieber Generalfeldmarschall, meinen kaiserlichen Dank den auf italienischem Boden fechtenden deutschen Truppen zu übermitteln. Ich habe befohlen, daß aus Anlaß dieses großen Sieges geflaggt wird. Gott hat geholfen, ihm sei die Ehre.

Euer wohlgeneigter Kaiser und König Wilhelm I. R.

Vormarsch gegen den Tagliamento.

Von Hans Georgy, Berichterstatter.

....., 30. Oktober, abends.

Kennzeichnend für den bisherigen Verlauf unserer Operationen ist, daß die Angriffsziele überraschend schnell erreicht werden. Am 6. Offensivtage lag der Isonzo, der elf blutigen Schlachten seinen Namen gegeben, stellenweise bis 16 Kilometer hinter unserer Front, und heute wird die zur Schlacht in Friaul gewordene zwölfte Isonzoschlacht bereits eine Schlacht um den Tagliamento. Denn schon ist eines von den sieben Panzerforts von Gemona erstürmt und damit in den Festungsgürtel Friaul—Nord, wie der Tagliamento-Brückenkopf Gemona genannt wird, ein Loch gerissen. In Gemona gabelt sich die von Piani, wo sich die Bahnlinien aus dem Fellatal und aus Tolmezzo vereinigen, kommende Bahnlinie nach Udine und Spilimbergo.

In Ostfriaul nehmen die Dinge ihren unerbittlichen Verlauf. Der wichtigste Straßenknoten des Landstriches ist von den verbündeten Truppen besetzt, die in der Stadt zahlreiche Vorräte vorfanden. Hingegen ist der größte Teil der Bevölkerung des eroberten Gebietes teils freiwillig geflüchtet, teils von den abziehenden italienischen Truppen zum Verlassen ihrer Wohnstätten gezwungen worden. Dadurch ist, ähnlich wie seinerzeit in Russisch-Polen, der Rückzug der feindlichen Armee erschwert. Die an die Armee Below anschließenden zwei Isonzo-Armeen des Generaloberſten Boroevic sind in der Verfolgung des Feindes begriffen. Sie haben, ausgenommen den Meeresflügel, die Reichsgrenze überschritten. Trotz der Schwierigkeiten des Vormarsches in der Lagunengegend von Aquileja—Grado stockt die Vorrückung nicht, und der Feind weicht gegen den unteren Tagliamento zurück. Während unsere Truppen vormarschieren, sind unsere Eisenbahn- und Pionierabteilungen damit beschäftigt, die gestörten rückwärtigen Verbindungen instandzusetzen. Schon sind über den Isonzo viele Notbrücken geworfen, und bald werden auch einzelne Bahnteilstrecken in Betrieb gesetzt sein. Trotz des unbeständigen Wetters ist die Stimmung der Truppen ausgezeichnet, denn seit dem Altertum ist der Anblick der norditalienischen Ebene für einmarschierende Soldaten der Lohn für die Unbilden vorangegangener Gebirgskämpfe gewesen.

Die unübertrefflichen Leistungen, die österreichisch-ungarische und deutsche Truppen in unverbrüchlicher Waffenbrüderschaft während der ersten Tage heißen und gigantischen Ringens mit Gottes Hilfe vollbracht haben, beginnen nun allmählich als wohlverdienten Lohn eine Reihe Erfolge nach sich zu ziehen.

In unmittelbarer Folge des mit so großem Schwunge von Flitsch aus angesetzten Stoßes begannen bereits gestern Teile der italienischen Kärntnerfront nachzugeben; noch ist seither kaum ein ganzer Tag verstrichen, und schon hat sich die Kärntner Hochgebirgsfront in ihrer ganzen Breite gegen italienisches Gebiet vorgeschoben und wälzt sich nun unwiderstehlich talabwärts, dem romantisch zerklüfteten Bett des oberen Tagliamento zu. Kein Italiener steht mehr auf dem Boden österreichischen Friauls.

In unwiderstehlichem Stoß hat die k. k. 22. Schützendivision das zur Festung Gemona gehörige Panzerwerk Lonza in der Bernadia-Gruppe dem Gegner entrissen; mit alles niederwerfender Raschheit sind die sieggewohnten deutschen Kräfte nach Udine vorgestoßen, und ihre Vortrupps strecken ihre Fühler schon weit in venetianisches Tiefland.

Alle Brücken über den unteren Lauf des hochgehenden Isonzo sind wieder hergestellt.

Das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feinde.

Großes Hauptquartier, 2. Nov. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Flutgebiet der Yser, insbesondere bei Dixmuiden, besonders stark. Zwischen dem Houthulster Walde und der Lys lag lebhaftes feindliches Störungsfeuer auf unserer Kampfzone.

Englische Erkundungsvorstöße scheiterten an mehreren Stellen der Front.

Kront des deutschen Kronprinzen.

Am Oise-Aisne-Kanal und längs des Rückens des Chemin-des-dames hat die Kampftätigkeit der Artillerien besonders zugenommen. Nach mehrstündigem Trommelfeuer griffen starke französische Kräfte bei Braye an. Ihr Ansturm brach vor unseren Linien blutig zusammen.

Östlicher Kriegsschauplatz: Keine wichtigen Ereignisse.

Mazedonische Front: Nordwestlich von Monastir wurde ein Vorstoß feindlicher Bataillone verlustreich abgewiesen.

Italienische Front.

Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feinde in Gefechtsführung.

Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer des Flusses noch standhielten, wurden durch Angriff zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen.

Vom Fella-Tal bis zum Adriatischen Meere ist das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feinde.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Italienischer Heeresbericht vom 1. Nov.: Unsere Truppen sind dem Plane des Gegners durch die Schnelligkeit eines unverzüglich entscheidenden und das Vordringen des Feindes dank der tapferen Haltung der Sicherungsabteilungen verzögernden Manövers ausgewichen. Sie führten trotz der außerordentlich schwierigen strategischen und taktischen Verhältnisse ihren Rückzug zum Tagliamento aus. Fast die völlige dritte Armee, die ein großartiges Beispiel von Zusammenhalt und Kraft gab (!), die erste und zweite Kavallerie-Division, besonders die Regimenter Genova und Novara, die sich heldenmütig aufopferten, und die unermüdlich sich der Gefahr aussetzenden Flieger verdienen besondere Bewunderung und Dankbarkeit des Vaterlandes. In der vergangenen Nacht bewarfen feindliche Flugzeuge in nutzloser Befriedigung grausamer Bosheit verteidigte Stellen weit von der Etappenlinie entfernt, mit Bomben und verursachten einige Opfer unter der bürgerlichen Bevölkerung.

Französischer Heeresbericht vom 1. Nov. nachmittags: Ziemlich heftiger Artilleriekampf in unseren neuen Stellungen in Belgien und der Aisnefront. Uns glückten verschiedene Einbrüche in die deutschen Linien bei Berthemicourt, südöstlich von St. Quentin, in der Champagne im Abschnitte von Souain, in den Argonnen bei Bolante und in der Woevre nördlich Fresnes. Wir brachten an 40 Gefangene zurück und fügten dem Gegner ernste Verluste zu.

Englischer Heeresbericht vom 1. Nov. nachmittags: Nachts war die feindliche Artillerie östlich und nordöstlich von Ypern tätig. Feindliche Truppenansammlungen in der Höhe von Passchendaele wurden durch unser Feuer zerstreut.

Neue U.-Bootbeute.

Berlin, 1. Nov. (WTB.) Amtlich. In der Biscaya und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum zwei Dampfer, neun Segler und zwei Fischerfahrzeuge versenkt, darunter ein bewaffneter Dampfer mit Kartätschenhülsen als Deckladung, und ein Dampfer, der Kohlen von Shields nach London geladen hatte. Ferner der englische Schoner „Percy B.", anscheinend mit Petroleum, sowie die französischen Segler „Eduard Deblaille" mit 3000 Tonnen Weizen für Frankreich, „Bon Premier" mit Rum-Ladung, „Eugenie Fautrel" mit 3000 Tonnen Getreide für Frankreich, „Ascotte", „St. Pierre", „Stella" und „St. Antionie"; die letztgenannten vier Segler hatten Fische geladen. Außerdem wurden die französischen Fischkutter „Gloire" und „Jeune Mathilde" vernichtet. Ein anderer der versenkten Segler hatte Öl in Fässern geladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✠

Paris, 1. Nov. (WTB.) Havas. Der Transportdampfer „Finland" ist torpediert worden. Etwa 50 Mann werden vermißt. Das Schiff erreichte mit eigener Kraft einen ausländischen Hafen.

Kapitänleutnant Schneider verunglückt. Berlin, 1. Nov. (WTB.) Amtlich. Das schwere Wetter der letzten Zeit im Atlantischen Ozean und in der Nordsee hat die Marine einen ihrer besten U-Bootskommandanten gekostet. Kapitänleutnant Schneider, der auf eine besonders erfolgreiche Tätigkeit als U-Bootskommandant zurückblicken konnte, ist bei der letzten Fahrt seines U-Bootes durch eine Sturzsee über Bord gespült und konnte von der Mannschaft nur noch als Leiche geborgen und auf See begraben werden. Das U-Boot ist wohlbehalten zurückgekehrt. Außer dem englischen Linienschiff „Formidable", das Kapitänleutnant Schneider am 1. 1. 1915 im Ärmelkanal vernichtete, hat dieser bewährte U-Bootskommandant 131 000 Br.-Reg.-To. Schiffsraum versenkt.

Unsere Verbündeten.

Sofia, 2. Nov. (WTB.) Bulg. Telegr.-Agentur. Die Blätter bieten den für abends erwarteten deutschen Gästen herzliche Willkommgrüße. Sie werden in Bulgarien die unermüdlichen Anstrengungen eines seit vierzig Jahren befreiten Volkes sehen, das alles daran wendet, sich so hoch wie möglich in den verschiedenen Gebieten der materiellen und geistigen Kultur zu erheben.

Konstantinopel, 2. Nov. (WTB.) Die Parlamentssession ist heute in feierlicher Weise eröffnet worden. Der Feierlichkeit wohnten der Sultan, der Thronfolger und andere Prinzen, die Leiter der diplomatischen Vertretungen der Verbündeten und neutralen Staaten, höhere Offiziere und Würdenträger, die geistlichen Oberhäupter, andere hervorragende Persönlichkeiten und die zu Besuch hier weilenden deutschen Journalisten bei. Der Sultan hatte Feldmarschallsuniform angelegt. Der Großwesir Talaat Pascha verlas die Thronrede. Die Stellen betreffend die Siege über England, wie der bei Gaza, ferner die Stelle, wo der Sultan die Hoffnung ausspricht, daß die tapferen osmanischen Armeen den Feind in Mesopotamien und an der Kaukasusfront über die Grenze zurückjagen werden, sowie die Stellen, betreffend den Besuch des deutschen Kaisers und bezüglich Persiens wurden von den Mitgliedern des Parlaments mit lebhaftem Beifall begleitet.

Konstantinopel, 2. Nov. (WTB.) Agentur Milli. Die deutschen Tagesschriftsteller und Zeitungsverleger besuchten die Yeni-Moschee, das Museum mohammedanischer Kunst, den Roten Halbmond, die Nähstube der Damen vom Roten Halbmond. Am Nachmittag wohnten sie der Eröffnung des Parlamentes bei, dann wurde ihnen vom Komitee der nationalen Verteidigung ein Tee verabreicht. Am Abends besuchten sie eine türkische Vorstellung der Truppe des türkischen Konservatoriums. Als Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungsverleger nahmen Direktor Karl Müller von der „Germania" und A. Wyneken von der „Königsberger Allg. Ztg." teil.

England ist unzufrieden mit seiner Flottenleitung.

Berlin, 31. Okt. (TdA.) Der so schnell auf die siegreiche Landung auf Oesel folgende Vorstoß deutscher Seestreitkräfte bis in die Nähe der Shetland-Inseln hat das britische Selbstgefühl augenscheinlich recht tief getroffen und hat die Engländer aufs neue an die Untätigkeit der eigenen Flotte erinnert.

Im „Daily Telegraph" vom 22. Oktober schreibt Archibald Hurd: Vor einiger Zeit hat die Admiralität bekanntgegeben, daß sie 2500 kleine Fahrzeuge für den Patrouillendienst habe, davon 500 im Mittelmeer. Wir wissen alle, daß die Zahl heute größer ist, dank unserer eigenen Anstrengungen und dank den, wenn auch nur kleinen Beiträgen der Vereinigten Staaten und Japans. Alle unsere Seeoffiziere schreien aber unaufhörlich nach immer mehr kleinen Fahrzeugen zur Bekämpfung der U-Boote, mit anderen Worten, die Zahl unserer Patrouillenschiffe in der Nordsee ist sehr beschränkt und dabei haben sie in stockfinsteren Nächten ein Gebiet zu bewachen, das viermal so groß wie England ist. Das kann aber nicht den Erfolg des deutschen Überfalls in der Nordsee erklären. Sicherlich hatten deutsche Agenten die Ausfahrt der Schiffe signalisiert und die Deutschen haben wohl auch die Standorte unserer Patrouillenschiffe in Erfahrung gebracht, die ja nicht überall sein können.

Offenbar als Erwiderung hierauf schreibt „Daily Chronicle" vom 28. Oktober: Die Versenkung des Geleitzuges in der Nordsee hat einen sehr unangenehmen Eindruck hervorgerufen, der nicht durch die üblichen Gemeinplätze aus der Welt geschaffen werden kann, daß das Meer groß ist und die englische Flotte viele verschiedene Aufgaben zu erfüllen hat. Die Versenkung der Begleitschiffe selbst ist weniger überraschend als die Tatsache, daß die deutschen Angriffsschiffe ohne Belästigung davon kamen. Das verlangt ebenso Aufklärung, wie die ungehinderte Beschießung von Dünkirchen durch die deutschen Zerstörer am 18. Oktober.

In der „Morningpost" vom 22. Oktober heißt es: Der Kampf in der Nordsee vom 17. Oktober ist einer von den Zwischenfällen des Seekrieges, die niemand vermeiden kann, die aber keine entscheidende Wirkung haben. Das Benehmen der Schiffe bei ihrem Überfall war einfach schwarzes Piratentum. Jedenfalls aber dürfen wir den Unternehmungsgeist, die Hartnäckigkeit und den Mut des Feindes nicht unterschätzen. Der Deutsche ist ein gefährliches Tier und hat uns zum Kampf auf Leben und Tod um die Freiheit der Meere herausgefordert. Gestern wurde die Schlacht bei Trafalgar und das Gedächtnis Nelsons gefeiert. Der tote Admiral würde es lieber sehen, daß wir für eine lebende Flotte sorgen, als daß wir ihn feiern. Was haben wir mit Lorbeergewinden und Festreden zu tun, solange noch ein deutscher Pirat auf der See herumstreicht?

„Daily Expreß" vom 22. Oktober fragt empört, was mit der Admiralität los sei. Warum war der Geleitzug in der Nordsee so unvollkommen geschützt? Wie sei es möglich gewesen, daß die Deutschen die so oft betonte britische Oberherrschaft in der Nordsee einfach bei Seite geschoben hätten? In der Schiffszahl besitze Großbritannien die Herrschaft der Meere, an Mannschaften habe es die besten der Welt, auf diese könne man sich unter allen Umständen verlassen. Aber alles dies sei wertlos, wenn nicht von Schiffen und Besatzung der richtige Gebrauch gemacht werde. Man habe ein Recht zu fragen, ob die Behörden, welche beide zu leiten haben, ihre Aufgabe erfüllten.

„Daily News" vom 22. Oktober schreiben: Unsere Kenntnis des Überfalles beschränkt sich auf die magere offizielle Erklärung, deren große Hälfte überdies mit merkwürdigem Ungeschick und in höchst unangebrachter Weise durch die zwar gerechtfertigte, aber durchaus deplazierte Erörterung deutscher Barbarei ausgefüllt wird. Die nackten Tatsachen sind, daß ein Geleitzug neutraler Schiffe unerwartet von zwei raschen, stark bewaffneten Schiffen angegriffen wird, die zunächst die Begleitboote und dann den Geleitzug selbst versenken und ungestraft entkamen. Daß dies gerade in jener Gegend geschehen konnte, ist in höchstem Grade beunruhigend. Unterstützt von der ganzen amerikanischen Flotte, nachdem unsere eigenen Wachtboote vollständig von der schweren Aufgabe entbunden wurden, sollten wir eigentlich gegen derartige Unfälle geschützt sein. Der Fall verlangt eine gründliche Untersuchung, namentlich hinsichtlich der Tätigkeit unserer Admiralität.

Am 23. Oktober führt das Blatt weiter aus: Die Tatsache, daß ein von Kriegsschiffen geschützter Geleitzug angegriffen und vernichtet werden konnte, trifft die verwundbarste Stelle unserer Wehrkraft. Keine Waffe genießt bei uns höheres Ansehen als die Flotte. Aber es muß gesagt werden, daß das Land nicht das gleiche Vertrauen in die Admiralität setzt, wie in den Geist und die Tüchtigkeit der Seeleute selbst. Es ist nicht angenehm, denken zu müssen, daß die Ostsee zu einer deutschen See geworden ist und daß die deutschen U-Boote nicht in ihren Stützpunkten angegriffen werden können. Man lullt uns mit der Versicherung ein, die U-Bootsbedrohung sei verschwunden. Das ist aber keineswegs der Fall. Nichts ist wahrscheinlicher, als daß der nächste Februar uns die Entwickelung der U-Bootkampagne bringen wird, schlimmer vielleicht als im vergangenen Februar. Wir fragen die Regierung, ob die besten Köpfe herangezogen und die besten Methoden verwandt werden; der Ausgang des Krieges und das Schicksal der Welt hängen davon ab. Wenn diese Fragen unbeantwortet bleiben, muß die Zeit kommen, wo sie nicht mehr umgangen werden können. Dann wird die Vergeltung rasch und gründlich sein.

Unsere Feinde.

Basel, 2. Nov. (KG.) „Daily News" erfährt, daß bei der letzten Abstimmung über den neuen Kriegskredit, dessen Annahme im Parlament einstimmig erfolgte, die Mehrheit der Irenpartei und ein großer Teil der Arbeiterpartei der Abstimmung fernegeblieben sind. Das Blatt fragt Lloyd George, ob ihm die Haltung einer nicht geringen Minderheit des Parlaments in der Kriegskreditfrage Veranlassung genug wäre, die Stellungnahme des Ministeriums zur irischen Frage und zur Frage der Lebensmittelrationierung einer Revision zu unterziehen.

Rotterdam, 2. Nov. (WTB.) Nach der „Nieuw. Rott. Cour." meldet die „Daily Mail", daß die Gesetzesvorlage zur Errichtung eines Luftfahrtministeriums anfangs des Monats im Unterhause eingebracht werden wird. Es besteht die Absicht, den Luftdienst gleicherweise zu organisieren wie Armee und Flotte. Es ist noch nicht entschieden, wer die Leitung des Ministeriums übernimmt. Den ersten Rang in dem neuen selbständigen Luftdienst wird Smuts erhalten. Sein Titel wird dem eines Feldmarschalls gleichkommen.

Newyork, 31. Okt. (WTB.) Reuter. Eine japanische Kommission ist in einem pazifischen Hafen angekommen. Die Bildung einer japanisch-amerikanischen Handelskammer dürfte eines der erwarteten Ergebnisse sein.

Großfeuer im Hafen von Baltimore. Baltimore, 31. Okt. Reuter. Auf einem Pier, der zur Baltimore—Ohio-Bahn gehört, ist ein Brand ausgebrochen, der schätzungsweise einen Schaden von 5 Millionen Dollar verursacht hat. — Reuter berichtet aus Newyork: Die Eigentümer einiger hundert Schiffswerften, Trockendocks und Maschinenfabriken in der Nähe Newyorks haben die amtliche schriftliche Aufforderung erhalten, alle bei ihnen arbeitenden Ausländer am 1. November zu entlassen; andernfalls würden diese interniert werden. In der Aufforderung heißt es, die Maßregel werde getroffen, um den Brandstiftungen ein Ende zu machen, die seit Kriegsausbruch in so großer Zahl, besonders in Brooklyn, vorgekommen sind.

Spanien.

Madrid, 1. Nov. (WTB.) Maura hat den Auftrag, das Kabinett zu bilden, abgelehnt. Der König hat Garcia Prieto neuerdings berufen.

Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus der Stadt.

Münster, 2. November.

Von der Universität. In der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde Herr Dr. phil. Leopold Magon als Privatdozent für neuere deutsche Literaturgeschichte zugelassen. Seine Antrittsvorlesung über „Theodor Storm" wird er am Freitag, den 2 November ds. Js., mittags 12¼ Uhr, im auditorium maximum der Universität halten. — Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Fräulein Adolfine Peveling aus Datteln in Westf. Die Dissertation lautet: Bürgers Beziehungen zu Herder. In derselben Fakultät promovierte Herr Otto Bruns aus Menslage. Die Dissertation lautet: Die Wirksamkeit des Bürgermeisters Dr. Wilhelm Pelzer von Osnabrück.

Eine unvorsichtige Tat wollten am Mittwoch fünf Damen aus Kinderhaus und Nienberge begehen. Sie hatten den falschen Zug bestiegen und bemerkten den Irrtum erst, als der Zug in voller Fahrt war. In ihrer Aufregung versuchten die Damen, das Abteil zu öffnen und aus dem Zuge zu springen. Dem entschiedenen Auftreten eines Studenten aus Münster, der den Damen den Austritt in entschiedener Weise verwahrte, ist es zu verdanken, daß ein schweres Unglück vermieden wurde.

Kriegerheimstätten. Mit lebhafter Freude begrüßen gewiß alle die Einladung des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins Münster, des Katholischen Frauenbundes Deutschland, Zweigverein Münster und des Rheinisch-Westfälischen Frauenbundes, Ortsgruppe Münster, zu einem aufklärenden Vortrag über die Frage der Kriegerheimstätten. Jedem Deutschen ist es ein beglückender Gedanke, daß Männer und Frauen daran arbeiten, unsern heimkehrenden, siegreichen Kriegern zu helfen, wenn sie sich Grund und Boden zu einem eigenen Heim erwerben möchten. Die Leiterin der Auskunftsstelle für Kriegerheimstätten, Frau C. Bunge-Elberfeld, ist als Rednerin gewonnen und wird am Mittwoch, den 7. November, abends 8¼ Uhr, im auditorium maximum der Universität sprechen. Jedermann ist herzlich eingeladen, denn jeder einzelne kann zur Aufklärung in dieser wichtigen Frage unserer Volksgesundheit beitragen. Der Vortrag ist unentgeltlich.

✣

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Samstag: zweite Hälfte der Magermilchkundenliste.
Samstag: Butterverkauf von 8—12 und 2—6 Uhr. Servatiiplatz: 5301—6700; Stadthalle: 3601—4500; Goebenstraße: 3401 bis 4300; Kreuzstraße: 3101—3900; Warendorferstraße: 2001—2500.
Samstag: Kriegskostabonnementsausgabe.
Samstag: Fleischverkauf von 8—3 Uhr. Wochenmenge 120 Gramm Rindfleisch, 100 Gramm Wurst. Es sind abzugeben: für 120 Gramm Rindfleisch 6 Fleischkartenabschnitte, für 100 Gramm Wurst 4 Fleischkartenabschnitte. Preise: Rindfleisch ohne Knochen 2,50 Mark, Leberwurst 1,80 Mk., Rotwurst 1,50 Mk., Preßkopf 2,60 Mk., Büchsenfleisch (ausgeschnitten) 3,40 Mk., Knochen 40 Pfg. Brotkarte, Fleischkarte, Kleingeld und Einwickelpapier mitbringen!
Morgen abend (Samstag): Schluß der ersten Kapsverteilung. Morgen (Samstag): Ablieferung der Seifenkartenabschnitte für die Monate Oktober und November für die Geschäfte mit den Anfangsbuchstaben D—G.

Handel und Industrie.

Leer (Ostfr.), 31. Okt. Der Viehmarkt war gut beschickt. 4—6 Wochen alte Ferkel kosteten 28—34 Mk., ältere 36—40 Mk, Schafe 170—200 Mk., Lämmer 130—165 Mk.

Von der Berliner Börse. Berlin, 2. Nov. (WTB.) Bei lebhaftem Geschäft war auch heute die Grundstimmung im freien Börsenverkehr überwiegend recht fest. Im Mittelpunkte des Interesses standen Petroleum, Rüstungs- und Montanwerte. Von Einzelheiten sind als recht fest und höher wiederum Daimler, Oberschl. Eisenbahnbedarf, Buderius und Silesia hervorzuheben. Die übrigen Marktgebiete verkehrten bei stillerem Geschäft ebenfalls in fester Haltung, auch sind hier die Kursveränderungen nicht bedeutend. Auf dem Rentenmarkt hat sich nichts verändert.

Eine wesentliche Änderung in der Lage des Warenverkehrs ist nicht eingetreten. Die Nachfrage für Rüben bleibt dringend, doch ist das Angebot kaum größer geworden. Der Handel in Sommergetreide, der ja nunmehr freigegeben ist, ist noch nicht zur Entwicklung gekommen. Von Klee und Grassämereien steht noch wenig zur Verfügung, da die Landwirte vorläufig noch mit andern Arbeiten beschäftigt sind. Erst bei Eintreten stärkeren Frostes erwartet man mehr Angebot. Im Rauhfuttergeschäft hat sich nichts geändert.

Briefkasten.

R. M. 6. Im Kriege 1870/71 mußten bei Sedan 82 000, bei Metz 170 000 Franzosen kapitulieren. Damals bedeuteten diese Ziffern allerdings mehr als heute bei unseren Millionen Armeen. — In der Schlacht von Tannenberg 1914, Hindenburgs erstem Siege, stieg die Gefangenenzahl innerhalb 6 Tagen (29. Aug. bis 3. Sept. 1914) von 30 000 auf 60 000, dann auf 70 000 und schließlich 90 000. Bei dem jetzigen gewaltigen Siege stieg innerhalb einer Woche (25. Okt. bis 1. Nov.) die Gefangenenziffer wie folgt: 10 000—30 000 — 60 000 — 80 000 — 100 000 120 000 — 180 000.

Weitende. Sie fragen, ob das Wort Stroh von Waldniederung oder von Straße herzuleiten sei. Dazu sei bemerkt: Die eine Erklärung schließt die andere nicht aus, denn die alten Wege waren vielfach „Wasserstraßen", insofern als sie (wenigstens einen Teil des Jahres) als Wasserläufe dienten. Ursprünglich waren es wohl niedrig gelegene sumpfige Schluchten im Walde, die später zu Wiesen umgearbeitet wurden. Niederdeutsch struote, Kehle, ist desselben Stammes und ja auch in der Bedeutung nahe verwandt.

Hauptredakteur **Rudolf Siretholt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Offene Wohnungen

Möbl. Part.-Zim. m. Pens. sof. zu vm. Neuplatz 33/34.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Frauenstraße 7.

Möbl. Zimmer, am liebsten an anst. Dame sofort zu verm. **Jüdefelderstraße 70, 1. Et.**

Ladenlokal m. Nebenr. Alterfischmarkt 2,
worin seit Jahren ein Papiergeschäft geführt wurde, ist zum 1. Januar 1918 anderweitig zu vermieten. *
Näh. zu erfrag. **bei Wichers,** daselbst.

Gesuchte Wohnungen

Jg. Mädch. sucht bess. möbl. Zimmer. Off. u. G 3407 bef. Aug. Rolef, Markt 37.

Zwei möblierte Zimmer mit bester Verpflegung, in gutem Hause, für ältere Dame gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **P R 1526** an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Gesucht heizb. Raum, der sich eignet zur Werkstatt für zwei Hobelbänke, wenn möglich mit Licht, in der Nähe Neutor. Off. erb. unter **B C 1533** an die Geschäftsstelle ds Bl.

Junger Mann sucht **einfach möbliertes Zimmer mit Pens.** Kreuzviertel bevorzugt. Offert. mit Preis unter **M O 1543** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Wohnung, ««
2—3 Zimm. u. Küche, mögl. Gas, von jg., kinderl. Ehep. (Beamter) zu Januar oder Spät. gesucht. **Kreuzv.** bevorz. Off. u. **K L 1522** a. d. Gesch.

Möbl. Wohnung,
3 Zimmer u. Küche, sof. zu mieten gesucht. Aug. u. **D 3399** an Aug. Rolef, Markt 37. zb

Auf sof. od. 1. Dez. Einfam.-Haus mit Garten, evtl. eine **4—5 Zimm.-Wohng. mit Zbh.,** Nähe Bahnh. zu miet. gesucht. Off. u. **B B 3344** bef. Gesch.

2 Damen suchen zu April od. später **abgeschlossene Wohnung** von 5—6 Zimmern, der Neuzeit entsprechend. Off. unter **A B 1532** an die Geschäftsst.

Zwei einzelne Damen suchen zum 1. April 1918 eine neuzeitlich eingerichtete *
»» Wohnung ««
von 4 Zim. mit Zubehör, el. Licht, Bad, Kochgas. Angeb. unter **E E 1555** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Offene Stellen

Tüchtige
Friseuse
sucht a3
J. Wiechers,
Altersfischmarkt 2.

Schulentlass. Mädchen für vormittags gesucht. Gallitzinstr. 66 II r.

Ordentliches a3
Zweitmädchen
zu sofort oder später ges. Göbenstr. 8 I.

Älteres, resolutes
»» Fräulein, ««
kath., das in allen Zweigen eines größeren Geschäftshaushaltes, sowie auch im Nähen erfahren ist, für sofort oder später gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. *
Konditorei Leppler, Wattenscheid b. Gelsenkirchen, Oststraße 10.

Katholische erfahrene
Kindergärtnerin 2. Kl.
oder **Zweitwärterin** ges. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. erbeten.
Frau Apotheker Westmark, Gescher i. W.

Sofort braves **Mädchen ges. König,** Wehrstraße 20.

Suche sof. ein tücht., braves
»» Mädchen ««
für Küche und Haushalt. *
L. Schmitz, Achtermannstr. 6.

»» Putzfrau ««
sofort gesucht. **Frau H. Stüker,** Gereonstraße 28.

Von kinderl., ält. Ehepaar in Landhaus Nähe Münsters (Bahnstation) eine **einfache,** *
»» erfahrene Stütze ««
gesucht. Angebote u. **S S 1509** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein zuverl., in Küche und Hausarbeit erfahr. **Mädchen od. Stundenmädchen** von einz. Dame baldigst gesucht. **Fraul. Schulze,** Brockhoffstr. 4, I. *

Zum 1. Dez. für kleinen ruh. Haushalt von 2 Pers. ein *
junges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. **Frau Eckart, Staufenstraße 3.**

Nach Düsseldorf in kleinem Haushalt besseres
»» Mädchen, ««
das nähen kann, für Hausarbeit und zu einem 4jährigen Kinde sofort gesucht.
Näheres zu erfragen bei
Frau Steilberg, Rothenburg 51.

Eine alleinstehende Witwe oder Fräulein, anfangs 50er Jahre, evgl., die etwas Hausarbeit mit übernimmt, findet angenehme Stellung bei einem älteren Herrn. Off. erb unt. **D D 1497** an die Gesch. *

Erfahr. Mädchen gesucht, welches gute Zeugn. hat, zum 1. Dez. Selb. muß Wäsche v. 2 Personen übernehmen.
Dodostraße 5, 1. Et.

In einem größeren Orte des Münsterlandes wird für eine bessere Wirtschaft z. 1. Januar 1918 eine tüchtige kath. *
Haushälterin
(am liebsten vom Lande)
gesucht.
Offerten unter **G G 3349** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Erkrank. des jetzigen **sofort od. später tüchtiges**
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. gesucht. Meld. bei **Prof. Dr. Brann,** Warendorferstraße 185. Tel. 1972. *

Durchaus tüchtige und selbständige
Verkäuferin,
kath., nicht unter 21 Jahren, die im Verkehr mit der Landkundschaft bewandert ist, wird für ein
Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
in einem Landstädtchen des Münsterlandes zu Januar od. Februar gesucht. Kost u. Log. im Hause. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. und Photogr. unter W Z 3341 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Einfache, evang. Stütze
für kleinen Haushalt gesucht. Vorstell. Sonntag 11—1 oder 4—6 Uhr. Windthorststr. 17, II

Wegen Erkrankung der jetzigen auf einem Gutshofe im Kreise Coesfeld auf sofort eine
kath. Stütze
im Alter von 20—30 Jahren gesucht. Landwirtstochter bevorzugt. Off. unt. **K K 3352** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

In Schloßhaushalt auf dem Lande wird kath. *
perfekt. Bügelmädchen gesucht.
Offerten unter **P P 3357** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf e. mittl. Gut wird ein tüchtiges, properes, kath.
»» Mädchen, ««
nicht unter 20 Jahren, das bürgerl. kochen kann u. sämtl. Hausarb. mit verrichtet, ges.
Frau Heinr Tappe, Holthausen bei Castrop i. W.

Tüchtige Schneiderin
für sofort ins Haus gesucht. Selb. muß sich auch auf Umändern von alten Sachen verst. Off. u. **A A 1551** an die Gesch.

Auf sofort od. später auf ein. großen Gute ein braves *
kath. Mädchen
gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Suche für sofort **tücht. Aushülfe für nachmittags.** Näh. Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junge Dame als Partnerin für große Musikal.-Nummer **gesucht.** Offerten mit Altersangabe und Bild erbeten unter **P R 1545** an die Geschäftsst.

Tüchtige Putzfrau oder Mädchen
täglich evtl. 2mal wöchentlich morgens von 8—11 Uhr in kl. Haushalt (3 Pers.) sofort ges.
Theissingstraße 3 part.

Zuv. Stundenmädchen
für 2—3 Std. vorm. in klein. Haushalt (2 Pers.) sofort ges. *
Hüfferstraße 24, II.

Kath. junges Mädchen
bei Fam.-Anschluß und guter Kost in bürg. Haushalt gesucht.
Frau H. Knüver,
Frensdorf bei Nordhorn.

Fräul. mit guter Handschrift sucht Beschäftig.
Offerten unter **F A 1531** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für sofort bei ca. 15 Milchkühen ein tüchtiger
Viehwärter
gesucht. **Gute beste Zeugnisse erforderlich.** a2
Offerten unt. **S 3402** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Ich suche für mein Privatpostfuhrwerk einen durchaus zuverlässigen, kath., ledigen
» Postkutscher «
auf sofort. Derselbe kann auch Kriegsinvalide sein.
Heinr. Westhues, Herbern.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Novbr. 1917, nachm. 4 Uhr, werden auf dem hiesigen Güterschuppen die länger als 3 Monate herrenlos lagernden Gegenstände öffentl. meistbietend gegen bare Zahl. versteigert. Es kommen zum Verkauf u. a.: **1 Bund eis. Reifen, 1 Bund Bratpfannen, 3 T-Eisen, 1 Bd. Spatengebreit, 1 verschl. Gaskocher, 1 Wasserkessel, 2 Matratzen usw.**

Schöne Besitzung
von 23 Morgen, teils Acker, teils Wiese, mit guten Gebäuden und großem Garten mit vielen Obstbäumen preiswert im ganzen oder getrennt zu verkaufen. Näh. Ausk. durch den Unterzeichneten.
Hopsten, den 1. Nov. 1917.
Jul. Königschulte.

An- und Verkäufe

Suche auf sofort wegen Einberufung meines Mannes ein.
Friseurgehülfen,
evtl. **Dame,** die pers. im Kas. u. Haarschneid. ist, in kl. Stadt auf dem Lande. *
Frau Constanz Vogel, Löningen (Oldbg.).

Für einen gärtnerischen Betrieb, verbund. mit elektr. Anlage und etwas Landwirtschaft, wird ein braver
kath. Mann
mit Fachkenntnissen ges. Off. erbet. unter **L L 3353** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stellmachergeselle
gesucht. *
Laubrock, Havixbeck.

Wegen sofortiger Einberufung des jetzigen wird zu sof. oder später ein zuverl. kathol.
Ackerknecht,
der mit Pferden umgeh. kann und landwirtschaftl. Arbeiten versteht, gesucht. *
J. Kinnebrock
Holthausen, Kreis Steinfurt.

Bei Gutsverwaltungen und Landwirten des Reg.-Bezirks Münster eingeführte
»» Vertreter ««
gesucht.
Endlagenkalk-Vertrieb,
Münster i. W., Dahlweg 17.

Älterer, zuverlässiger
» Ackerknecht, «
wenn auch kriegsbeschädigt, auf einem Gute von 200 Morgen für bald gesucht. Derselbe muß guter Pferdepfleger sein und selbständig arbeiten können, da mein Mann eingezogen ist. Vorstellung erwünscht.
Frau H. Ostrop,
Haus Hohenkamp,
Herwest-Dorsten i. W.

Auf sofort ein tücht. kathol.
Schmiedegeselle gesucht
Bernard Lange, Hiltrup.

Fuhrunternehmer
gesucht für Anfuhr von 900 Festmtr. schlankes Stammholz, 3 Kilomtr. von Lüdinghausen. Gute Abfuhr und Unterkunft geboten. Angebote erb. unter **D D 3356** an die Geschäftsst. *

Suche für meinen Sohn, gesund und kräftig, zu Ostern Stelle als *
Forstlehrling
bei kath. Förster.
Bd. Kollmann, Obermeister, **Emsdetten i. W.**

Gesuchte Stellen

Kath. jg. Mädchen in Küche u. Haushalt durchaus erfahr., **sucht Stell. als Zweitmädchen od. Stütze der Hausfrau** auf einem Gute. Gefl. Off. nach Dülmen i. W., Westfeldmark 51

Suche für meinen Sohn, 16¼ J., alt, groß u. kräftig, zum Weitererlernen in der **Bäckerei** Stellung bei einem kath. Meister. N. i. d. Gesch. *

Suche für m. 15jähr., kräft. Sohn (evangel. Konf.) *
» Elevenstelle «
auf kleinem od. mittleren Gut. Offerten unter **K K 1503** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Langj. Buchhalter, Kassier.
u. Prokurist bedeut. industr. Werkes bekannt mit dem **Wein-, Kolonialw.- u. Papier-Fach,** sucht umständeh. ähnliche **Vertrauensstellung,** am liebsten in Münster **od. dem Münsterlande.** Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Seite. Gefl. Angeb. unter **C C 3345** an die Gesch. erb. ag

Tüchtiger Landwirt, militärfrei, 23 Jahre alt, erfahren in allen landwirtschaftl. Arbeiten, Maschinen, elektr. Licht und Kraftanlagen, Buchführ., sucht
Stell. als Verwalter.
Offerten unter **R R 3358** bef. die Geschäftsstelle ds. Blattes.

An- und Verkäufe

Gut erhalteuer
Gasheizofen
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. u. **K L 1541** an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener Herd
zu kaufen gesucht.
Offerten u. **E 3403** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Gebrauchter
Kokosteppich
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. **M J 948** an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Photographischer Apparat
mit gutem Objektiv zu kaufen gesucht.
Offerten unter **T T 3360** an die Geschäftsstelle.

Gebrauchte Möbel, Herde, Waren aller Art werden zu den höchsten Preisen angekauft. *
Schwabe, Breitegasse Nr. 8 (Laden).

»» Brennholz ««
jeder Holzart, 1—2,50 Meter lang, 4 Zmtr. aufw. stark, gegen Kassa waggonweise zu kaufen gesucht *
Joh. Niester, Münster i. W., Goebenstraße 6.

Guterhaltene Stühle
zu kaufen gesucht. Off. unter **S T 1547** an die Geschäftsst. *

Sofa, 4 Stühle
(eichen mit Lederbezug), **schöne Gaskrone und Bett** zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe und Preis **Buer i. W.,** Westerholterstr. 77, 1. Et. *

Schreibmaschine, gebr.,
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preis und System erbitet **Lstm. Rehje** 11/606, **Gronau.**

Dunkler gebr. Damenschreibtisch zu kaufen gesucht. Offert. unter **R S 1546** an die Gesch.

Gebrauchte Schulbücher der höh. Lehranstalten Münsters kauft stets **Jos. Thiele,** Buchh. u. Antiquar., Prinz.-Markt 5.

Persianer Muff oder Fell zu kaufen ges. Off. mit Preis unter **C D 1534** an die Gesch.

Guterhaltener Puppenwagen od. Puppensportwagen zu kaufen gesucht. Off. u. **E F 1536** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Puppenstube, gut erh., z. k. ges. Off. u. **H F 1539** Gesch.

Guitarre zu kaufen gesucht, Off. mit Preisang. erb. unter **F G 1537** an die Geschäftsst.

Ein fast neuer frischer
Ofen zu verkaufen.
Näheres **Nordstraße 16,** 1. Et.

Fast neues **Damenfahrrad** zu verkaufen. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Schwarz. **Schwan** brasilian. prächt. Exemplar, sehr zahm, zu verkaufen oder gegen Gänse einzutauschen.
Schulze Bredenbeck, Gutsbesitzer, Appelhülsen.

Grammophon, fast neu, (Reparatur erford.) ca. 45 Platten w. Sterbefalls zu 60 M., **1 Spieluhr** m. 20 Platten zu 40 Mk. zu verkaufen. Zu besichtigen mittags 1—3 Uhr. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Eine Partie 4- und 6zöllige
Drainrohre
hat abzugeben *
Iking & Terrahe
Stadtlohn i. W.

Herrenfahrrad, Marke „Triumph", mit Freil., fast neu, billig zu verkaufen.
Wolbeckerstr. 66, Laden.

Guterh. schwarzer Tibetpelz für 40 Mk. zu verkaufen.
Kanalstraße 5, oben.

Mehrere Flaschen, Stehlampen für Petroleum zu verkauf.
Meppenerstr. 14, 1. Et. r.

2 eich. Fenster, 1,10 u. 2,20, komplett, zu verkaufen.
Näh. Marienthalstr. 10, I.

Herrenpelzkragen zu verkauf.
Bremerstr. 25, 2. Et. links.

Guterhaltenes Sofa zu verk.
Warendorferstr. 105, part.

Sofa, guterh., echt Roßhaar, ohne Bezug, zu verk. Näheres Geschäftsstelle ds. Blattes.

Weihnachtsgeschenk:
Bess. Dampfmaschine zu verk.
Annenstraße 3.

»» Pachtgut. ««

Suche zu Frühjahr od. Herbst 1918 ein **Gut zu pachten** von 100 bis 150 Morgen. Gute Gebäude und Wegeverhältnisse erforderlich. Offerten erb. unt. **M M 3354** an die Geschäftsst.

Hof von 70 bis 100 Morgen
zum Frühjahr od. Herbst 1918 auf längere Jahre von kautionsfähigem Landwirt zu pacht. gesucht. (Münsterl. bevorzugt.) Vermtl. zahle nach Abschluß des Vertrages 300 Mk., evtl. auch mehr. Schriftl. Anerbiet. unter **N N 3355** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Flurplatten Wand- und
in großen und kleinen Mengen abzugeben *
Chr. Mosecker
Mittelhafen Nr. 20—22.

3000 Mark auf ländliche Besitzung bei Münster mit neuen Gebäuden zu leihen ges. Off. erb. unter **E F 1479** an die Geschäftsstelle ds Bl.

An- und Verkäufe

Sealskinmuff, mittelgr., zu verk. Wolbeckerstraße 19, II.

Schrank für Kleid. u. Wäsche zu verk. Wolbeckerstr. 19, II.

Ein sehr gut jagendes *
Frettchen zu verkaufen
Zu erfr. in der Geschäftsst. bei **L. Hagemann, Emsdetten.**

7jährige mittelschwere
Stute zu verkaufen.
Joh. Verbülcheln,
Heeren bei Empel. *

Zahmer Rehbock,
prächtiges Tier, wegen Platzmangels zu verkaufen. **Bahnhofswirtschaft Gremmendorf.**

Echter hübscher
— Seidenpudel —
preisw. abzug. Näh. Gesch. *

Ein schweres fehlerfreies
Arbeitspferd
gegen 2 leichte Pferde zu vertauschen. ag
Ostermann & Schelwe,
Holzgroßhandlung,
Münster, Hafen.

Verloren u. Gefunden

Von Bahnhofstr. Hiltrup, im Zuge n. Münster, Bahnhof Münster, Industries, Blücher- bis Südstraße **goldene Brosche**
mit Brillanten verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Südstraße 71 II.

Soldat verlor Mittwoch abend **Brieftasche mit Inhalt.** Geg. hohe Belohn. abzugeben **Rothenburg 35, part.**

Tasche verloren, Inhalt 250 Mark u. Ausweispapiere. Wiederbringer erhält gute Belohn. **Stolbergstraße Nr. 15.**

Dienstag abend im Arbeiterhause **Geldbörse** (Inh. ung. 10 Mk.) **verloren** Geg. Bel. abz. **An den Mühlen 4, 2. Et.**

Am 22. Okt. von der Moscistraße bis Haltestelle Kirchstr. od. in der Straßenbahn bis z. Hafen **ein Bund Schlüssel verl.** Gegen Belohn. abzugeben **Moselstraße Nr. 9.**

Lila-Lederhandtasche zwischen Rathaus u. Clemensstraße **verloren.** Inh. 1 Schlüsselbund, 3 lose Schlüssel u. eine **Postkarte mit Absender.** Abzugeben gegen Belohnung **Wolbeckerstraße 59, II.**

100 Mark Belohnung
demjenigen, der mir den oder die Täter nachweist, welche mir in der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober
9 helle Brahma-,
5 helle Wyandottes-,
3 schwarze Minorka-Hühner u. 2 weiße, schwere Gänse
gestohlen
hat. *
Otto Höllkampf,
Altenberge i. W.

Ein rotbuntes Rind von der Weide entlaufen.
Wiederbringer erhält gute Belohnung. *
Brink gen. Fromme
Emsdetten, Ahlintel 22.

Handtasche u. Schirm gefund. in der St. Ludgerikirche. Abzuhol. Ludgeristr. 73, 2. Et.

Rennen zu Dortmund

Sonntag, den 4. November, mittags 12¾ Uhr.
ca. 60000 Mark Preise. **231 Nennungen.**
Es wird gebeten, die Reise frühzeitig anzutreten, da mit Zugverspätungen gerechnet werden muß. Die Rennen beginnen pünktlich 12¾ Uhr.

Die von Herrn **Watkins** innegehabte
•• Zahn-Praxis ••
Prinzipalmarkt (im Hohenzollernhof) übernehme ich am **6. November** ds. Js.
Clara Gozdz, Dentistin.
Sprechstunden morgens von **9—12** und nachmittags von **2—7 Uhr. Sonntags nur von 11—1 Uhr** mittags.

Café Wagner Inh.: Wilh. Hofmeister
Bahnhofstr. 2, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
Samstag, d. 3. Novbr., abends 8 Uhr:
2. grosser Wagner-Abend,
ausgeführt vom verstärkten Künstler-Orchester (10 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters und Komponisten L. Sverdloff.
— Ausgewähltes Programm. —
Garderobe und Programm 20 Pfg.
Jeden Sonntag, mittags 12 Uhr: Früh-Konzert.

Herren-Briefpapier, Bedarfs- und Luxus-Packungen m. Prägung
M. LÖWENSTEIN
Ludgeristr. 8.

236. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Habe noch einige Lose in verschiedenen Abschnitten zur 5. Klasse abzugeben. h3
Herm. Odendahl,
Königl. Lotterie Einnehmer, Ludgeristr. 11.
Ziehung vom 8. Nov. bis 4. Dezbr.

Wichtig für Stutenbesitzer!
Auf jede beliebige Dauer übernimmt zu billigen, festen Prämien, die mit landwirtschaftlichen Vereinen und mit vielen Behörden in Vertragsverhältnisse stehende
„Halensia" Vieh-Vers.-Ges. a. G. zu Halle-Saale
die Versicherungen trächtiger Stuten mit und ohne Einschluß des Fohlens gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt. Versicherungen ganzer Pferde und Viehbestände bei hohen Leistungen zu mäßigen Prämien. Kostenlose Auskunft durch
Subdirektion Cöln,
Zülpicherplatz 7, Fernsprecher A 8496
oder durch Inspektor **Josef Schwaneberg** in Senden, Herrenstr.

Einfamilienhaus
im Preise von 30000—35000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **J K 1540** an die Geschäftsstelle.

Kohlenverkauf frei!
Infolge **Freigabe** des Landabsatzes können **Kohlen und Koks** von
Zeche „Hermann"
vorläufig **ohne Bezugsschein** abgegeben werden.
Die Kohlenscheine sind zu haben bei: h3
B. Grote,
Selm (Bahnhof) Fernruf: **Bork 11.**

Sprechstunden
bis auf weiteres nur von 9—2, Samstags v. 9—12 Uhr.
Dr. Schneider,
Zahnarzt,
Königstraße 46.

Großer Kremser!
18—20sitziger Kremserwagen für das Winterhalbjahr zu mieten gesucht. *
7. Ldstr.-Inst.-Ers.-Batln. 7. A.-K.
Haus Spital.

Wer übernimmt die technischen Arbeiten für einen hiesigen Zahnarzt?
Off. erb. unter **G H 1538** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Hypothek! ««
35 000 Mk. an 1. Stelle, doch nur v. Selbstverleiher auf ein Geschäftshaus im Zentrum der Stadt Münster gelegen, ges. Angebote unter **O P 1544** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Welche Dame erteilt französ. Unterricht und nimmt dafür englisch Unterricht in Tausch? Off. erb. unter **L M 1542** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

6 Steinmarderfelle u. Winterhut zu verk., auch schw. Muff u. Tibetkr. Hansaring 3a, III.

Abklump ohne Wasserspülung auszufahren.
Wolbeckerstraße 42.

Eisenbahn-Verein.
Am Samstag 9½ Uhr vorm. beginnend wird im Güterbahnhof bei der Peter'schen Wage eine
Ladung Emder Rotkohl
verkauft. Preis 12 Pfg. für das Pfund. **Wirtschaftsausschuß.**

Theater
des Konserv. der Musik
Sonntag, den 4. November, abends 8 Uhr:
— im zoolog. Garten. — a3
Gastspiel: Hofschauspieler Neustadt-Neuwald.
Marquita
— (die wilde Katze). —
Große Gesangsposse in 4 Akten. Musik v. G. Steffens.
Preise der Plätze: 2 M., 1,50 Mk. 1 Mk.

Gottesdienstordnung der Synagogengemeinde.
Freitag abend 5 Uhr.
Samstag morgen 9 Uhr.



Es hat Gott gefallen, heute nachmittag 5 Uhr unsern lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Privatier
Wilhelm Bracht

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Ergeben in Gottes hl. Willen, entschlief er nach geduldig ertragenen Leiden im 78. Jahre seines arbeitsreichen Lebens, gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Münster, Saerbeck, Paderborn, Osnabrück, Zitl. u. westl. Kriegsschauplatz, den 31. Okt. 1917.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, d. 4. Nov., nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Schillerstr. 57 aus; das Seelenamt am Montag, morgens 9 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Er opferte Zukunft und Jugendglück,
Er kehrt nie wieder zur Heimat zurück,
Er gab sein Alles, sein Leben und Blut,
Er gab es hin mit heiligem Mut.

Nach Gottes heil. Willen starb den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Vetter, der

Seminarist
Hermann Hemesath
Einjähriger im Reserve-Inf.-Rgt. . . .
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im jugendlichen Alter von 21 Jahren.

Er ruht auf einem Ehrenfriedhof in Feindesland.

Um ein frommes Gebet für den lieben Entschlafenen bitten

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Kinderhaus, Münster, den 2. November 1917.

Das feierliche Leviten-Seelenamt findet statt **Montag,** den 5. November, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Kinderhaus, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen 6 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau
Witwe Heinrich Jürgens
Clara geb. Brüggemann

im 86. Lebensjahre.

Sie starb infolge Altersschwäche nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente, ergeben in Gottes hl. Willen.

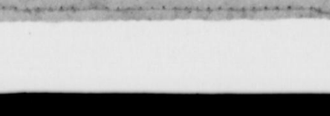
Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Senden, Münster und westlicher Kriegsschauplatz, den 29. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Nov., morgens 9½ Uhr zu Senden statt, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

†
Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene Frau
Ww. Obertelegraphen-Assistent Th. Lohmann
Franziska geb. **Baumeister**
findet statt am Samstag, 3. Nov., morgens 8 Uhr, in der St. Josephs-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.



Das Jahres-Seelenamt
für den gefallenen Krieger
Georg Trippen
findet Montag, den 5. November, morgens 8½ Uhr, in der St. Josephs-Pfarrkirche statt.

©Mik 81. 4